



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Octava Centuria Numero XXIV.1633. D.

1633

Zeitung

Aus

Oldendorff/ Erichsburg/ vnd Groß Alß-
leben.

Oldendorff vom 29. Junij.

Sestern den 28. dieses Monats Junij/ ist von vns
eine herliche Victori erhalten/ die fast der Leip-
ziger vnd Lützer Schlacht fürzuziehen vnd hö-
her zuhalten/ also habe ich nicht vnterlassen könn-
en/ alsobald dieses dem Herrn Reichs Cantz-
ler zuzuschreiben / in der Copeyl dem Herrn zu-
berichten/ das der Graff von Merodi von Colln herab zu
Bönnighausen gestossen/ vnnnd den 23. dieses zu Wittage
vnd deren endes angelanget/ in meinung mit dem Bronß-
felder/ in Münden sich zu conjungiren vnd Dammeln zu-
entsetzen/ derentwegen beym Herrn General S. F. Gn.
dessen conjunctur so viel möglich zuverhindern/ recht be-
fanden/ vnd hat sich der Feldmarschalck Kniphausen mit
etlichen Trouppen zu dem Herrn Gen. Leutenampt Me-
lander von den Wessen zu Lübbecke 2. meilen von MÜN-
den almählig des Feindes fürhaben zubewahren/ verfü-
get/ vnd den 24. den gantzén tag bey Wittlage/ da sich der
Feind in bataglia gestellet/ vnd sich mit denselben zuschla-
presentiret. Weil aber der Bronßfelder mit 4000 zu Fuß
vnd 500. Pferd aus Münden nahe an die vnserigen kom-
men/

men' vnd also in den Rücken oder seiten gehen wollen/ hat
der Feldmarschalck dessen Orts den Feind weiter anzu-
greiffen/ nicht lenger rathsam erachtet / sondern mit ab-
tem Volck wieder ab/ durch den WeeserPaß bey Kindeln-
naher Dammeln marchiret/ vnd ist der Werode mit Pen-
nighausen zum Bronßfelder/ durch Münden gangen/ vnd
bey Oldendorff ein meil von Dammeln den 27. Junij.
wiederumb ins Feld präsentiret/ darauff vom Herrn Ge-
neral Feldmarschalck vnd von andern Obr. beschlossen
vor Dammeln aufzubrechen/ den Feind welcher der ein-
gebrachten Kundschafft nach / 12000. zu Rosß vnd Fuß
(es berichten itzt die gefangen/ daß sie vber 15000. starck
gewesen/ ja bethewren höchlich etliche sagen 18000.) bey
Oldendorff zu begegnen/ vnd mit denselben/ nechst Gott/
sich zuschlagen/ doch etlich Regiment Reuter vnd 1000.
Musquetirer / die Werke vor Dammeln zu manuteni-
ren daselbst/ biß zum außgang dieses gelassen worden.

Als wir nun ins Feld kommen / vnd etlich Musque-
tirer ins Holtz vnd Graben zur rechten Landt oben zum
vorthail geleet/ seind dieselbe starck vom Feinde herauß
gedrungen/ vnd sich retteriren müssen/ Also habe ich Lars
Kagg anderen mit deren zumir genommen/ vnd mit dem
Feind e 2. stunden zuthun gehabt/ doch gleichwol ihn wie-
der aus dem Holtz ins Feld getrieben/ weil dann da kein
groß Feld/ das man eine rechte Schlacht dem Feinde/we-
gen der vielen graben/Grunden/vnd Bergen/ lieffern kön-
nen/ So ist gut befunden/ dem Feinde etliche griffe vorzu-
machen/ zumaln dann zwey Hessische Regiment. Zur lin-
cken an Feind gesetzt/ aber bald von ihme zurück getrieben/
welche der Gen. von den Wess. mit des Obr. Stalhausen/
Lieff vnd Ebrländischen Regiment secundiret/ vnd wie
des

der zur lincken/ vnnnd ich mit den Schwed. zu Pferde zur
rechten an den Feind gangen/ denselben dermassen am 28.
Jany. nechst Göttl. hülffe/ so in die Flucht geschlagen/ vnd
eine meil weges lang verfolget/ das wir // Gottlob vnnnd
danc/ obgesieget/ vnd so viel Standarten/ Fändeln/ ober
vnd nieder Officierer/ vnd gemeinen Soldaten/ als in der
beylage Specificiret/ gefangen bekommen/ 13. Stück/ al-
le Munition/ vnd Pagagiwagen/ ihme abgenommen/ vnd
bey 3000. niedergemacht/ darunter viel vornehme Offici-
er wie die Sachen welche die vnserigen ihnen abgenom-
men/ ausweisen/ mit vorhanden (Der Käys. losung ist
gewesen/ Donat Ferdinandus/ der vnserigen/ hülff Gott)
doch demnach von den vnserigen nicht mehr/ Gottlob/ als
3. Rittmeister vnd 1. Capitän todt blieben/ vnd ist der Obr.
Stalckhausz durch den Arm/ der Obrister Soop durch den
Schenckel/ vnd ein janger Obr. Kantzaw durch den Kopff
getroffen/ mit Stalckhausen vnd Soop/ hoffe ich zu Gott/
soll es keine Lebt haben/ der Obr. Kantzaw aber/ ob er
zwar noch lebet/ würd doch schwerlich mit dem Leben da-
von kommen/ hoffend den in Dammeln werden ob Gott
will/ nun auch bald gute wort speissen/ vnd sich ergeben/
// Ränden wird jetzo ploquirt werden/ des Merode
alle seine Sachen hat Major Falckenberg bekommen/ vnd
erst zu Fuß/ durchn Leib geschossen/ ins Holtz kommen/
vnd vermeint man/ das er von Musquetieren / die sein ge-
heng vom Degen nach gebracht/ vnd nicht aussagen wol-
len/ niedergemacht worden. Gottlob.

Jetzo würd gewisser bericht eingebracht/ das Merode
vnd Obr. Quat/ Obr. Klein todt seind. Datum etc.

Specificatio.

So viel gewisses man dießmal haben können/ ist der

D 4

Graf

Grav von Derode bey Bückeburg von 2. Schüssen gestor.
Ben.

Der Obr. Quat / der Obr. Klein seind todt alhier/
der Obr. Ohe ist noch nicht gefunden / aber auch todt.
3000. Und etlich 100. nidergehawen.

Ohngefehr 1500. alhier bey den Ben. Profosz. gefan-
gen ohn die so vnter die Regimenter. mit weggenommen/
der auch nicht wenig.

40. Fendel vnd 30. Standarten ohne die / so noch
nicht eingebracht.

13. Stück Geschütz / alle Munition / alle Pagagi.

Aus Erichsburg vom 1. Julij.

Diese stunde kömpt ein Einspenniger / welcher
den Obristen Hohnstein Hohlen sollten berichten / die
vnserigen hetten 60. Fähndel ohne Cornet vnd fast al-
le hohe Officier ohne die General Personen bekom-
men / worunter alle des Feindes Pagagi vnd Muni-
tion man hat die gefangenen nicht alle lassen können.
Geflern seind über 600. Soldaten Weiber wegge-
jagt / die ihre Männer vff der Walstadt suchen wol-
len.

Hammeln begehret stehendlich den Accort. Item
16. große Stück haben die vnserigen bekommen.

Groß Altleben vom 2. Julij.

Gnediger Fürst vnd Herr.

E. F. Gn. berichte ich in vnterthänigkeit / wie
Dies.

dieses Abends ein Courier mit Schreiben an den Herrn General Panter vnd Obr. Salomon Adam (welcher Vorgesetztes Mittages/ aus dem Lager vor Hammel abgereiset) zu Stralungen ankommen/ vnd habet sich aus dessen Munde / wie er es des Herrn Stadthalters J. Gn. referiret/ erzehlen gehöret/ daß an vergangenen Dinstag frühe der Graff Merode sambt Gronsfeld/ Bönninghausen vnd andern Obristen neben 14000. Mann zu Fuß vnd 5000. Pferden nicht weit von Hammeln zu Oldendorff bey dem Hauptquartier mit offenem Trömmelschlagen marchiret da dañ der Herr Feldmarschall Kniphausen dagegen die Schwedische vñnd Hessische Armee in Schlachtordnung gestellet/ vñnd der erste Flügel vom Hessischen General Leutenant Melander/ der ander von Herrn Obr. Bagen Commandiret worden/ vñnd als der Merode im Hölzlein in der nehe mit etlichen Regimentern vff dieselbtge gesetzt/ vñnd nach 2. oder 3. stunde fechtens sie sie auß dem dem Walde geschlagen/ hernachmals hett Herr Feldmarschall Dreer ertheilet/ daß das Hauptreffen angangen/ da sich dann anfangs sonderlich der Merode/ Spanier vñnd Wallen sehr wolgehalten / weil aber die Reuterey nichts fechten wollen/ weren sie endlich in Confusion gerathen / vñnd Herr General Kniphaus anfangs befohlen keinen Quartier zugeben/ da mancher hoher

2 III

Offici

Officirer ob er schon sehr darumb angehal-
ten dasselbigen nicht erhalten können / son-
dern weren von den Schwed. sonderlich al-
les nidergehawen / daß man die Todt. n
auff 3. stunde gehenß auff 6000. geschä-
ßet weren / auch leglich bey 4000. gefan-
gen 61. Cornet vnd Fähnlein neben 4. groß
vnds. kleinen Feldstücken vnd wol bey 1000.
Pagagiwage erobert / in gleichen etliche
Maulesel mit fürnehmen stadlichen sachen
beladen. Graff Merode soll nach empfangen
nen 3. schüssen gestorben sein / wo die ander
vornehmen Obr. blieben / vnd wie viel der
selben in Münden entrunnen / hat er nicht
berichten können. Disseits were anfangs
bey dem Holze da das gegentheil einen gro-
ßen vortheil gehabt etliches Fußvolcks vnd
Tragoner blieben / bey dem Haupttreffen
aber der Obr. Stahlhauß durch einen Arm
geschossen worden / were also dieses eine
grosse

große Victori / gestalt die belagerten in
Hammel so bald darauff vmb Accord gebe-
ten / vnd were demselben verschienen Son-
tags die endliche resolution worden / sie sol-
ten den Zentgen so für der Stadt gelegen ei-
nen Monat solt zahlen / vnd daneben wegen //
der Munition so dafür verbrauchet restitu-
tion oder ebenmässige Zahlung thun / als //
dann solle ihnen der freye abzug verstattet
werden / welches geld denn die Geistlichen //
Soldaten vnd Bürger auffbringen / vnd
innerhalbs 4. tagen von gemelten Dato //
richtigkeit treffen / wo nicht solte ihme hier //
nechst kein accord vergönnet werden //

Habs E. F. Gnaden
in eil.